

AUS DER STADTGESELLSCHAFT

10 JAHRE BÜNDNIS FÜR AUGSBURG

Bürgerstadt Augsburg

Städtischer Blick auf 10 Jahre Bündnis

Bürgerschaftliches Engagement ist seit vielen Jahren in der öffentlichen Wahrnehmung deutlicher hervorgetreten. Mit dem Bündnis für Augsburg gründete Augsburg als erste Großstadt ein Netzwerk zum Bürgerengagement, die Initiative ergriff im Oktober 2002 der damalige Sozialreferent Dr. Konrad Hummel. Aufgrund seiner Erfahrungen im Aufbau des Landesnetzwerks Bürgerschaftliches Engagement in Baden-Württemberg war er die treibende Kraft, das Engagement von Bürgerinnen und Bürgern aus dem Nischendasein herauszuholen und ins Zentrum des politischen Geschehens zu stellen.

In Augsburg sollte die Idee der Bürgerstadt, des Bündnisses für Augsburg, Menschen für stadtgesehlich relevante Fragen interessieren und in Lösungsansätzen einbeziehen. Bürger, Wirtschaft und Verwaltung waren gefordert, gemeinsam der „Stadt ihr Bestes zu suchen“, um Lebensqualität zu steigern.

Mit einer überschaubaren Gruppe von ca. 50 Teilnehmern starteten die ersten Überlegungen: Was können Bürger konkret tun? Welchen Gestaltungsanteil können Unternehmen übernehmen? Und wie kann eine - hierarchische und nach Zuständigkeit fragende - Organisation wie die Stadtverwaltung Bürger als Mitwirkende einbeziehen? Wie soll so eine Vernetzungsplattform funktionieren? Fragen über Fragen, die auch mit der Gründungsversammlung am 19.02.2003 im Rathaus noch nicht beantwortet waren. Konkreter wurde es mit den **ersten Projektideen**, die an den Start gingen. „Change in“ eröffnete Schülern der 8. Klasse die Chance, Engagement auszuprobieren.

Immer mehr Menschen schlitterten in finanzielle Krisen, die Sozialpaten boten ab 2004 Hilfe vom Bürger für den Bürger. Oder aber mit der „Kulturpalette 2003“ der Kulturhauptstadtbewerbung wurde auf dem Rathausplatz ein sichtbares Zeichen gesetzt, dass freiwilliges Engagement im Herzen der Stadt ankam.

Das Bündnis nahm Fahrt auf – nicht zuletzt dank den Teilnehmern der Steuerungsgruppe und Bündnis-Botschaftern der ersten Stunde, die aus Mitgliedern aller Fraktionen sowie engagierten Persönlichkeiten aus Wirtschaft und Bürgerschaft bestanden. Sie entwickelten neue Ansätze, Menschen in Augsburg zum freiwilligen Engagement für „ihre“ Stadt zu gewinnen. „Miteinander sprechen“, das Motto des Neubürgerempfangs, versinnbildlicht die Einladung an alle, sich aktiv für unsere lebenswerte Stadt einzusetzen. Inzwischen hören Neubürger schon im Vorfeld über Kollegen, Bekannte und Verwandte Gutes über diesen besonderen Abend im Rathaus, der beispielhaft für das Miteinander im Bündnis für Augsburg steht.

Am 5.12. eines jeden Jahres ruft die UNO den Internationalen Tag des Freiwilligenengagements aus. Das Bündnis nutzt seit seinem Bestehen diesen Tag für seine Vollversammlung. Alle Aktiven werden eingeladen, den Stand der Bündnisaktivitäten zu sehen und die nächsten Entwicklungsschritte vorgestellt zu bekommen. 2007, also nach 5 Jahren, verzeichnete die Bündnis-Statistik Projekte und Aktionen, in den ca. 800 Menschen aktiv waren. Mit Projekten wie „Change in“, den Stadtteilmüttern oder den Sozialpaten



Foto: Wolfgang Lightmaster

konnten bereits landes- und bundesweite Anerkennung erzielt werden.

Nach der Kommunalwahl 2008 waren viele Bündnis-Akteure verunsichert: Wie geht es mit dem Bündnis weiter, wenn der Motor, Dr. Hummel, nicht mehr an Bord ist? Mit der **Einrichtung des Büros für Bürgerschaftliches Engagement mit der Geschäftsstelle des Bündnisses für Augsburg** im Referat OB zeigte sich, dass Oberbürgermeister Dr. Gribl von der bisherigen Arbeit aller Engagierten im Bündnis begeistert war und diese weiterhin aktiv unterstützen wollte. Auch in schwierigen finanziellen Phasen kommunaler Haushaltspolitik wurden Bündnis-Aktivitäten gefördert, fand OB Dr. Gribl Mittel und Wege.

Inzwischen sind etwa **1.800 Menschen** als Botschafter, Paten, Mentoren oder Stadtteilmütter in 35 Projekten und Aktionen aktiv. Highlights wie die SymPaten zur Frauen Fußball WM sind Beleg für die große Bereitschaft der Augsburgerinnen und Augsburger, sich zu engagieren: Knapp 300 Freiwillige waren in diesen 14 Tagen in Augsburg im Einsatz! Doch auch die Evergreens wie die Sozialpaten, die Stadtteilmütter, Demenzpaten oder „Change in“ leisten wöchentlich viele Stunden freiwilliges Engagement. Neue Projekte wie die „muslimische Seelsorgeberatung MUSA“ oder die Ämterlotsen erschließen neue Bereiche des Engagements. Hier ist das Bündnis auf einem guten Weg!



Viele Menschen sind auch in Vereinen, Initiativen, Kirchen oder Verbänden aktiv – jede Form des freiwilligen oder ehrenamtlichen Engagements ist ein Puzzleteil unserer funktionierenden Gesellschaft und sehr wertvoll. Die Aktivitäten im Bündnis kennzeichnet die Einbindung der Stadtverwaltung, der Wirtschaft und vor allem der engagierten Bürger. Sie stehen damit nicht im Widerspruch oder in Konkurrenz zu etablierten Engagementorganisationen, sondern ergänzen das Angebot der Engagementmöglichkeiten. Steigerung von Lebensqualität ist das Ziel – von Engagierten, die (er-)neu(t) zum Engagement finden, von begleiteten Menschen, die durch Patenschaften oder Mentoren einen Zugewinn an Lebensqualität erleben. Oder der Stadt als Ganzes, weil den Zentrifugalkräften einer gesellschaftlichen Zersplitterung entgegen gewirkt wird.

Das Bündnis hat **viele Partner**, die zum Gelingen erheblich beigetragen haben:

- Die politischen Mandatsträger unserer Stadt, die in der Steuerungsgruppe oder in den Fraktionen die Arbeit konstruktiv und kritisch begleitet haben, allen voran Oberbürgermeister Dr. Gribl, bei dem das Bündnis immer ein offenes Ohr für seine Anliegen findet.
- Oder Unternehmen wie beispielsweise die Stadtparkasse, die Stadtwerke, die Sparda- oder die psd-Bank, die mit finanzieller Unterstützung, Know-how oder Kontakten den Bündnis-Projekten engagiert zur Seite standen und stehen.
- Oder das Freiwilligen-Zentrum, das als Partner des Bündnisses maßgeblich die Projektentwicklungen mit trägt und ermöglicht hat.
- Natürlich auch die beteiligten Ämter und Dienststellen, die sich dem Engagement öffneten und gemeinsam mit Bürgern Ideen umsetzen, wie beispielsweise das Amt für Soziale Leistungen, der Fachbereich Kindertagesstätten oder Museen wie das Textil- und Industriemuseum tim.
- Und selbstverständlich die vielen engagierten Menschen, die durch Zeit, Kompetenz, Kontakte und vor allem Herzblut ihr Engagement voran bringen.

Aus 10 Jahren ergibt sich eine lange Liste – allen genannten und ungenannten herzlichen Dank für Ihr Mitwirken! 10 Jahre Bündnis für Augsburg – die Idee von Dr. Hummel hat gezündet. Sie umzusetzen, sie weiter zu entwickeln, sie durch Vernetzung, Impulsgebung wie tatkräftiges Anpacken zu leben, liegt heute wie morgen an uns allen.

Sabine Nölke-Schaufler,

Büro Bürgerschaftliches Engagement mit Geschäftsstelle Bündnis für Augsburg, Stadt Augsburg

Kontakt: buendnis@augsborg.de, www.buendnis.augsborg.de

Neues Zusammenspiel von Bürgerschaft, Politik/Verwaltung und Wirtschaft

Zivilgesellschaftlicher Blick auf 10 Jahre Bündnis

Als ein Netzwerk Bürgerengagement wurde das Bündnis für Augsburg im November 2002 angestoßen. Ziel war es, ein neues Zusammenspiel von Wirtschaft, Politik/Verwaltung und Bürgerschaft zu erreichen. Für eine aktive Bürgergesellschaft ist notwendig, Bürger/innen mit zu beteiligen – denn Politik und Wirtschaft allein können die gesellschaftlichen Probleme nicht lösen. Alles vom Staat zu erwarten, ist eine typisch deutsche Grundhaltung, und zwischendurch gab es in den letzten Jahren auch eine starke Entwicklung hin zur Privatisierung, denn die Wirtschaft könne alles besser – alle diese Diskussionen sind doch etwas zurechtgerückt worden durch die gesellschaftlichen Veränderungen und Krisen.



Die Grundlage für ein demokratisches Gemeinwesen bilden die Bürger/innen. Sie müssen beteiligt und sie müssen in gemeinsamer Verantwortung in das Leben der Augsburger Stadtgesellschaft einbezogen werden. Bei der Konstruktion der Steuerungsgruppe (mit Vertreter/innen aus Wirtschaft, Politik/Verwaltung und Bürgerschaft) sind Bürger/innen insbesondere dadurch legitimiert, dass diese Steuerungsgruppen-Mitglieder von allen aktiven Bürger/innen im Bündnis für Augsburg gewählt werden.

Das Bündnis für Augsburg hat gezeigt und zeigt immer wieder, dass Bürger/innen großes Interesse haben sich mit Zeit und Kompetenz für die Bürgerstadt Augsburg einzusetzen. Es sind vielfältige Projekte und Aktionen angestoßen und durchgeführt worden. Sie verbessern die Lebensqualität in Augsburg, bringen die Stadtgesellschaft voran bei gesellschaftlichen Grundproblemen wie z.B. Demografie, Bildung, Armut, Integration. Bürger/innen übernehmen hier in vielen Formen Verantwortung für unsere Stadt und haben auch noch Spaß dabei!

Die Verwaltung öffnet sich gegenüber den Bürger/innen nicht nur als „Kunde“, sondern auch als Mitgestalter. Ich kenne kein Amt in Deutschland wie das ASL – Amt für Soziale Leistungen, das so eng mit Freiwilligen zusammenarbeitet wie im Projekt „Sozialpaten“. Die Neue Stadtbücherei wurde bewusst mit einem fertigen Freiwilligen-Konzept eröffnet. Das Augsburger Programm zur Frauen-Fußball-WM wurde durch das bürgerschaftliche Engagement bei den „SymPaten“ und den „Match-Parties“ unterstützt. Städtische und staatliche Museen öffnen sich für Freiwillige, die hohes Interesse haben, auch im Kulturbereich aktiv zu werden.



Handykurs für Senioren

Die Wirtschaft ist noch zurückhaltend – auch wenn sie immer in der Steuerungsgruppe eingebunden war. Einzelne Aktionen wie Soziale Tage und der Marktplatz Gute Geschäfte versuchen Unternehmen aktiv einzubinden. Viele Unternehmen konzentrieren sich aber nur auf den „Markt“ und auf Bürger/innen als „Konsumenten“. Wichtig wäre, dass Unternehmen ihre Rolle als „gute Bürger“ der Stadt Augsburg wahrnehmen – nicht nur mit Geld, sondern auch mit Zeit und Kompetenz. Dabei geht es eben nicht um Umsatz und Gewinn, sondern um Aushandlungsprozesse zwischen unterschiedlichen Interessen und die Verantwortung für ein besseres Zusammenleben aller Augsburger Bürger/innen – durchaus im Sinne der Agenda 21 im Spannungsdreieck von Umwelt, Wirtschaft und Sozialem. Also bleibt noch einiges zu tun...!

Wolfgang Krell, Geschäftsführer des Freiwilligen-Zentrum Augsburg

Die dritte Säule

Wirtschaftsblick auf 10 Jahre Bündnis

In den Leitlinien des Bündnisses für Augsburg ist unter dem Punkt 4 zu lesen: „Alle haben ein gemeinsames Ziel: Steigerung der Lebensqualität in Augsburg und der Region.“ Für die Bürger bedeutet dies: einen "Mehrwert" an Lebensqualität den Bereichen Kultur, Soziales, Bildung, Wohnen, Freizeit und Umwelt. Für die Wirtschaft bedeutet dies: Steigerung der Attraktivität und Bedeutung des Wirtschaftsraumes Augsburg. Für die Politik und die Verwaltung bedeutet dies: den Bürger-Partner in die Entwicklung der Stadt im Rahmen eines demokratischen Prozesses verantwortungsbewusst einzubinden.

Deshalb war und ist es wichtig, dass die Wirtschaft von Anfang an im Bündnis als eine der drei Säulen mitgearbeitet hat und auch in der Steuerungsgruppe mit mindestens drei Personen besetzt werden konnte. Von Anfang an arbeiteten wir von der Stadtparkasse Augsburg in der Steuerungsgruppe mit. Es ist für unser Haus schon immer selbstverständlich gewesen, neue Aktivitäten, die für die Bürger und Bürgerinnen der Stadt sind, mitzuwirken. Wobei ich erwähnen möchte, dass der damalige Sozialreferent und Gründer des Bündnisses Dr. Konrad Hummel, auch mit sehr viel Überzeugungskraft und persönlichem Einsatz, die Notwendigkeit einer sofortigen Mitwirkung nachhaltig verfolgte. Das war auch nach 10 Jahren Rückschau gut so.



Mit Hans Blöchl, verdi, und Anja Lüttke-Wissing von den Wirtschaftsjunioren hatten wir auch immer eine gute Besetzung bezogen auf die Vertretung von Arbeitgeber und Arbeitnehmern. Diese Besetzung hat sich allerdings im Lauf der Jahre geändert. Es kam mit Herrn Dr. Manfred Uhl ein Vertreter der Stadtwerke, die bis heute noch in der Steuerungsgruppe mitarbeiten, aktuell vertreten durch Dr. Michael Neßler.

Ich gebe zu, es war nicht immer einfach, die drei „Stellen“ zu besetzen und vor allem auch Vertreter der mittelständischen Wirtschaft und nicht nur „stadtnahe“ Wirtschaftsvertreter zu werben. Die Bedeutung eines Netzwerkes, wie es das Bündnis für Augsburg darstellt, ist wohl noch nicht genügend in der Wirtschaft verankert. Doch hier bin ich sehr zuversichtlich, dass sich das in den nächsten – hoffentlich nicht erst in 10 Jahren - ändern wird. Die Bedeutung bürgerschaftlichen Engagements wird auch in den Medien stark thematisiert; das Selbstverständnis mittelständischer Unternehmen für bürgerschaftliches Engagement ist in den letzten Jahren schon spürbar gestiegen.

So freue ich mich auf die 10 Jahresfeier im April und vor allem auf viele engagierte Bürger und Bürgerinnen im Bündnis für Augsburg.

Herta Hiemer, Bündnis für Augsburg, Mitglied der Steuerungsgruppe / Stadtparkasse Augsburg



Deutscher Engagementpreis 2011 in der Kategorie Politik und Verwaltung für die Stadt Augsburg / Bündnis für Augsburg. Foto von der Verleihung im Dezember 2011 in Berlin. Foto: Schroeder / Jansen